

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redacteur: Fr. Gordsche in Dresden.

XXII. Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Hieroy.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

Politisches.

Obwohl nunmehr alle Wahlergebnisse einzeln bekannt sind, läßt sich ein genauer Rückblick auf die Größe, in welcher die einzelnen Parteien auftraten, nicht mit Sicherheit ziehen. Es giebt zu viele schwimmende Elemente, von denen noch nicht bekannt ist, wo sie schließlich landen. Sicher ist nur das Eine: der Verlust von einigen Duzend Mandaten, den die nationalliberale Partei erlitten hat. Sie gab die willkommene Jagdbeute ab für Conservative, Fortschrittler und Socialdemokraten. Die Letzteren haben es auch mittelst der Stichwahlen nicht auf 15 Sitze gebracht, doch leidet es keinen Zweifel, daß sie zur Stellung eigener Anträge die wenigen fehlenden Unterschriften bei den Clericalen oder Polen allemal finden, wenn sie sie suchen. Die Fortschrittspartei erscheint in ihrer alten Bitter, 35, ungeachtet im Reichstage. Den Deutschconservativen erwächst aus Sachsen, Baiern und Württemberg ein willkommener Zuwachs. Wir hoffen, daß nunmehr, da die bundesstaatlichen Elemente in dieser Partei das Uebergewicht bekommen haben, die unitarischen Bestrebungen, welche sich in dieser Partei nur etwas vorsichtiger als bei den Nationalliberalen äußerten, zurücktreten. Für die hocharistokratischen Namen, mit denen die Deutschconservativen im Reichstages prunkten, den Herzog von Ratibor, die Fürsten Hohenlohe, Sigmundsköld, Carolath und Pleß, die Grafen Bückler und Bethusy u. A., hat man wenigstens in Sachsen keine Sympathien, und man würde es mit Unmuth aufnehmen, wenn diese schließlichen Magnaten versuchen sollten, die gut bürgerlichen Abgeordneten aus den mittelstaatlichen Königreichen nicht bloß als Jockeys ihres Ranges, sondern auch als Staffeln für ihre unitarischen Tendenzen zu verwerten. Ungeachtet, aber auch unvermehrt führen die Clericalen ihren Heerbann wieder in die Schlachtreihen.

Leicht könnte es der Zufall fügen, daß bei der Eröffnungssitzung ein Socialdemokrat das Alterspräsidium zu führen hätte. So kurz der Herrschertraum eines Alterspräsidenten auch ist — bis zur Wahl eines definitiven Präsidenten —, so wäre es doch pikant, wenn einem Socialdemokraten die ersten Honneurs der neuen Gesetzgebungsperiode zufielen. Der Rentier Rittinghausen aus Aachen und der alte Dugdruber des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg, der Hofrath Demmler aus Schwerin, dürften nach dem greisen Herrn v. Gerlach die ältesten Männer des Reichstages sein. Letzterer aber wird sich, wie es heißt, kaum die Lasten eines Alterspräsidiums aufbürden. Von Demmler aber durchläuft die Zeitungen das Gerücht, daß er sein gesamtes Vermögen (man spricht von 250,000 Mark) der socialdemokratischen Partei testamentarisch vermacht habe. Die Wahrnehmung, daß, um den Niederzug der Nationalliberalen zu beschleunigen, ungewisselhaft Conservative für socialdemokratische Candidaturen gestimmt haben, wiederholt sich auch andernwärts. Auch die „Nat.-Ztg.“ hat diese Entscheidung mit Schrecken bei den Berliner Wahlen gemacht. Man verschone die Welt jedoch mit solchen Declamationen über das Unsittliche solcher Bündnisse, wenn man selbst Weg an Roden hat! In Weidenbach i. Schl. ist der Sieg eines Socialdemokraten nur mit Hilfe nationalliberaler Stimmen erfochten worden, die es nicht über sich gewinnen konnten, einem Clericalen zu helfen. Zum Ueberflus erinnert uns eine Zuschrift aus dem Freiburger Wahlkreise an eine halb vergessene Geschichte. Als 1868 der damalige Kreisdirector v. Burgdorff mit dem inzwischen verstorbenen Socialdemokraten Fritz Wende zur Stichwahl kam, forderte die damalige Vorläuferin der Dresdner Denuncianten-Zeitung die Freiburger Bevölkerung auf, sich für das kleinere Uebel — Herrn Wende, zu entscheiden. Man soll nicht mit Steinen werfen, wenn man selbst in einem Glashaufe sitzt.

Der preussische Landtag fährt in der Beratung des Haushalts fort. Je sorgfältiger das preussische Budget geprüft wird, desto klarer erkennt man, daß, wenn es auch nicht formell mit einem Deficit abschließt, der allgemeine Rückgang des Wohlstandes, das Sinken der Steuerkraft und die Störungen des Verkehrs binnen Kurzem zu Erscheinungen führen müssen, die den preussischen Staats-Credit zwingen, zu ungewohnten Maßregeln zu greifen. Die Steuerfrage ist auf's Höchste angezogen! Der Finanzminister Camphausen entwickelt einen unerwünschten Optimismus! Er entwickelt rosigte Bilder von Verkehrs-Belebung und Geld-Üeberflus, wenn der politische Himmel sich auflärt und wenn Alles anders würde, als es jetzt ist. Er sieht der Calamität rathlos gegenüber, verlangt aber auch von den Abgeordneten, daß sie nicht klagen sollen. Er behauptete neulich, daß eine ungeschminkte Darstellung der Lage unserer Industrie, dieselbe noch mehr schädigen müsse. Das ist eine von grundfalschen Anschauungen ausgehende Meinung. Nur nach Erkenntniß der wahren Sachlage kann man zum Bessern gelangen. Ein wesentliches Mittel, zu besseren Zuständen in Preußen zu gelangen, liegt zudem nahe genug. Nach der „Frankf. Ztg.“ herrscht über die Verwaltung des Handelsministers Achenbach tiefe Verstimmung. „Nichts rückt unter ihm von der Stelle. Das Canalwesen schwimmt auf dem alten Flecke, die bewilligten Mittel bleiben unverwendet, neue Mittel sind nicht zu erreichen. Man sagt nicht zu viel, wenn man die in preussischen Abgeordnetenkreisen herrschende Stimmung nicht bloß als Verstimmung, sondern als Enttäuschung bezeichnet.“ Also unsere Collegin aus Frankfurt! Herr Achenbach war einer der ausgezeichnetsten Professoren an der Universität zu Bonn und einer der besten Vertreter der Bergwissenschaften. Aber theoretisches Wissen reicht nicht aus für den Mann, der praktisch einen Posten vorsteht, das Eisenbahnen, Canäle, Industrie und Handel umfaßt. Eine ebenso praktische als kluge Politik würde gerade in den Zeiten des Darniederliegens der Industrie öffentliche Bauten unternehmen, zumal da der Landtag die Gelder dazu bereits bewilligt hat. Solche Vorkommnisse sind auch für uns sehr wichtig, nicht bloß weil wir zu wünschen haben, daß in unserem Nachbarlande Preußen sich die Erwerbs-Verhältnisse bald

bessern, sondern weil Herr Achenbach eine große Rolle bei dem ungeliebten Reichs-Eisenbahn-Projekte zugebracht ist.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 1. Februar. In den Sälen der „Reichshallen“ wurde heute die Kochkunst-Ausstellung eröffnet. Des großartigen Andranges des Publikums halber wurde der Billetverkauf nach einer Stunde schon geschlossen. Mundlos Ferrario aus Dresden erhielt den 2. Preis.

Locales und Sächsisches.

— Sr. Maj. der König hat in der königl. sächs. Armeeverwaltung eine Ernennung, Beförderungen, Versetzungen und Verabschiedungen genehmigt. — Der Gerichtsrat Karl Hecker beim Bez.-Ger. Amt Weichen ist in Ruhestand getreten.

— Der am 31. Januar bei H. Walschütz stattgefundene Hofball, zu welchem auch S. M. d. K. der Großherzog von Toscana und Gemahlin erschienen waren, endete 1/2 Uhr. Die Ballmusik wurde in gewöhnlich vorzüglicher Weise von dem Musikcorps des Leibregiments, unter Leitung des Herrn Director Ehrlich, ausgeführt.

— Unsere geistliche Noth, daß der zum Regierungsrath ernannte Herr Volkelt v. d. Voie von der hiesigen Volkshelveten der Nachfolger des gest. Herrn v. in den Ruhestand getretenen Herrn Volkelt v. d. Voie sei, ist unwichtig, da genannter Herr von Voie bereits seit Herbst 1874 bei der hiesigen Volkshelveten angestellt ist. An Stelle des, wie schon erwähnt, in Ruhestand getretenen Herrn Volkelt v. d. Voie, ist die hiesige Volkshelveten bei der Kreisoberamtsverwaltung, unter Leitung des Herrn Director Ehrlich, ausgeführt.

— Das vorgestrichene Unwetter scheint in den übrigen Theilen des Landes noch ungleich heftiger aufzutreten zu sein, als hier in Dresden, wo sich gestern die Sonne nur in mäßigen Zeichen auf Straßen und Plätzen zeigte. Zwischen Annaberg und Weipert mußte der Schienenweg halber der Eisenbahnverkehr eingestellt werden, nachdem ein Verwärtung nur mit genauer Noth dem Stedenbleiben entronnen war. Auch auf der Linie Gersdorf-Warndorf blieb der Abzug im Schnee liegen, wobei auch noch einige Wagen entgleisten. Erst um 3 Uhr Morgens konnte dieser Zug wieder in Gang gebracht werden. Zwischen Gersdorf und Gohlis blieb eine leere Maschine liegen, die jedoch bald wieder flott gemacht wurde.

— Nach einer und gewordenen Mitteilung des Herrn Postinspector Gräfe haben die in mehreren Nummern unseres Blattes eroberten Reichswörter von Ein- und Umwohnern von Gersdorf und Weipert nicht über mangelhafte Postverbindungen und Postabläufe zu einzelnen Erörterungen auf der Reichspost geführt. Man sieht dort im Allgemeinen das Begründete dieser Wünsche und Beschwerden anerkannt zu haben und es steht Hoffentlich des schlechten Zustandes zu erwarten. Gewiß würde die Reichspost noch in unangenehmer Weise den Verkehrsinteressen dienen können, stünden ihr durch den vom Reichstages präclarificirten Etat dazu mehr Mittel zu Gebote. Immerhin ist es dankenswerth, daß das Aussprechen begründeter Wünsche ihre Erfüllung anbahnt.

— Sämmtliche hier wirkende Adressirten der Gabelberger'schen Steuergabelle haben sich vereinigt, Sonntag, den 10. Febr., im Belvedere das Gedächtnis ihres Meisters, Franz Raver Gabelberger, festlich zu begehen. Die Feierlichkeit besteht in Rede, Festmahl und Ball. An dem ersten Theile des Festes betheiligten sich durch Bewilligung und Vorträge der Bürgerdilettanten Wagner, das Institutsmittglied Dr. Scheller und der Stadthauptkassencontroleur Krumbach. Eine Ausstellung stenographischer Gegenstände, die ausschließlich von Dresdener Kunstgenossen beschaffen, wird gleichfalls manches Interesse bieten. Der Festlichkeit wird weiter die Theilnahme des Publicums, noch diesem mannichfache Anregung und Genuß bieten.

— Während der vorgestrichen gemeinschaftlichen Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten im Saale der Pestker, bei welcher Oberbürgermeister Wittenbauer den Vorsitz führte, wurden die für die 27 Districte zur Einschätzung des Einkommensteuerpflichtigen Einkommens in der Stadt Dresden vorgeschlagenen 108 Districts-Kommissionen und deren 108 Stellvertreter mit Reclamationen beauftragt. Der Abschätzung-Apparat bleibt somit der gleiche wie im Vorjahre, und da es auch voraussichtlich wieder an Reclamationen aus der Mitte der 216 Erwählten nicht fehlen wird, so beschließt man, die gemeinde Wahldeputation noch fortzusetzen zu lassen, damit dieselbe über die Frage der Beachtlichkeit der Reclamationen den Collegien Vortrag erstatte. Damit war die Aufgabe der gemeinschaftlichen Sitzung beendet, der Stadtrath zog sich bis auf die Herren Stadtrath Leuchter und Heubner zurück und Sekretär Aldermann übernahm den Vorsitz für die sich sofort anschließende öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Von den Reklamations-Eingängen sei erwähnt, daß für den nach beachtlich geäußerten Reclamation ausgeschiedenen Hotelier Gerdes der Civil-Ingenieur Gustav Werther als Stadtverordneter eingetreten ist. Gelegenheit einer sich hierauf entzündenden Debatte, Wahlen-Vorschlag betr., wird auch von mehreren Seiten die sehr ehrenvolle Ansicht laut, daß es an der Zeit sei, endlich einmal auf eine Revision der Grund- und Meßsteuer hin zu streben. Möge dies nun oder auch bald geschehen, denn besonders die letztere Steuer wird nach einem System erhoben, dessen Ungerechtigkeit sehr fühlbar ist. — Das von und schon in diesen Tagen erwähnte „Ortsstatut, die Feststellung von Fabriksbezirken in der Stadt Dresden betr.“, gelangte als Druckverlag zur Vertheilung, und obgleich erst in nächster Sitzung über das Statut, welches die Genehmigung des Rathes fand, berichtet wird, geben wir doch schon jetzt der Wichtigkeit, welche die neuen Bestimmungen für den Gesundheitszustand Dresdens haben, das Wesentlichste. Als faktische Statuttheile sollen in Zukunft gelten: rechts der Elbe die innere Neue- und Antonstadt; links der Elbe die innere Altstadt incl. des Großen Gartens, der Johannstadt, des nach Rätzsch und Blauen zu gelegenen Vorstadt-Areals u. In diesen Theilen sollen Anlagen, welche in § 16 der Reichs-Gesetzordnung und im Stadtratse-Vertrag vom 2. März 1874 aufgeführt sind, die unter dem Collectivbegriffen „gefährlich“, „abwend“, „bedenklich“ und „gesundheitsgefährlich“ verstanden werden, ausgeschlossen bleiben. Auch dürfen innerhalb dieser fabriksreichen Stadttheile Dampfes, welche für mehr als vier Atmosphären Ueberdruck bestimmt sind, und solche, bei welchen das Product aus der feuerberührten Fläche in Quadratmetern und der Dampfspannung in Atmosphären Ueberdruck mehr als vorwärts betragt, lediglich in folgenden besonderen Theilen errichtet werden, nämlich in demjenigen rechts der Elbe, die von einer Linie begrenzt sind, welche von der südlichen Stadtungrenze herein, entlang der sächsisch-schlesischen

Eisenbahn bis zu deren Kreuzung mit der Köhlerstraße, weiter und der Postenstraße entlang bis zur Brückstraße, weiter entlang nach Norden bis an den Brückbach und an diesem hin bis zur Kreuzung hindurch, sowie auf dem Grundstücke der Societätsbrauerei nördlich der Schillerstraße, auf diesem jedoch nur zum Zweck der Bierbereitung. Ganz ausgeschlossen sind Dampfstraßen-Anlagen jeder Art in folgenden Stadttheilen, als rechts der Elbe in demjenigen, welcher durch den Brückbach von dessen Mündung in die Elbe ab nach Norden heran bis zur Schillerstraße, von dieser ab durch die Brückstraße bis zur Stadtungrenze und von letzterer nach Osten hin bis wieder an die Elbe umgrenzt wird, mit Ausnahme jedoch des Grundstücks der Societätsbrauerei nördlich der Schillerstraße, sowie links der Elbe innerhalb des großen Ostgraben nördlich der großen am Neißan zuführenden Allee und in demjenigen Stadttheile, welcher durch eine Linie begrenzt wird, die sich von der sächsisch-schlesischen Eisenbahn bei deren Kreuzung mit der Gemeindegrenze zwischen Dresden und Strehlen ab nach Westen bis zur Kreuzung mit der Prager Straße, weiter entlang nördlich bis zur Prager Straße, letzterer entlang südlich bis zur Müllersstraße, weiter und die Bürgerweide überdeckend, der Langestraße bis zur Wartenstraße entlang, in letzterer südlich nach der Albrechtsstraße, in dieser nördlich bis zur Grünauer Straße, weiter entlang bis zur Wochmannstraße und in dieser bis zur Dreifacher Straße laufend, bis in die neue erst projectirte Johannstadt hinreich. Für bereits bestehenden Dampfstraßen-Anlagen sind in den Stadttheilen, in welchen deren Errichtung nach Obigen ausgeschlossen oder beschränkt ist, auch Veränderungen der Betriebsstätten und wesentliche Veränderungen im Betriebe im Sinne von § 15 der Reichs-Gesetzordnung, nur insoweit zulässig, als dabei die im Anhang beigefügten Grenzen nicht überschritten werden. Selbstverständlich werden durch dieses Statut alle älteren Bestimmungen, inwiefern sie nicht mit diesen übereinstimmen, aufgehoben. Es wird sich nun fragen, was die Stadtverordneten darüber denken. — Am Laufe der Sitzung macht man sich über einen Arealtausch, über die Einfriedigung des Blindenanstaltsgartens, über die Aufhebung des Staatsgüterbesitzes von jährlich 617 Mk. zur Verwaltung der hiesigen Sparkasse, über zwei Naturalisationsgesuche und über die Verwilligung von 18,000 Mk. Verrechnungsgeld zu Zwecken der Einkommensteuerverwaltung schlüssig, während eine Session des allgemeinen Hausbesitzervereins über die zu große Belästigung der Hausbesitzer mit öffentlichen Dienstleistungen, deren bewilligte Abgabe an den Stadtrath Stadtverordneter S. A. v. d. r. mit 11 Genossen beantragt, zunächst an den Rechtsausschuss verwiesen wird. Gelegentlich eines Berichtes über ein neues Bürgerhospital einsehend St.-S. K. v. d. r. mit großer Wärme ein energischer Handeln; er möchte eine Commission ernannt haben, die im Verein mit dem Stadtrath darüber berathen sollte, wie durch ein genügendes Mittel zu beschaffen sein, da das hiesige Warten auf Erbstätten auch in der Zukunft noch lange nicht genug einbringen werde. Für alle Bürger zu sorgen, sei eine Pflicht, „Herrn Sie diese — sagt Redner schließend — so ehren Sie sich selbst.“ Der Stadtrath hat demnach den Antrag des Hausbesitzervereins rechts der Elbe, alle Feuerwehrcorps zur Abwehr der Wasserleitungshauptwerke zu ernennen und zu unterstellen abgelehnt und nur die Oberfeuerwehrcorps und deren Stellvertreter in diesem Sinne beantragt. Die Stadtverordneten ersuchen heute den Stadtrath um Beauftragung aller Feuerwehrcorps und darum: eine auf die Abstellung der in den Grundstücken befindlichen Abfallvorrichtungen bezügliche Instructionen auf die Rückseite der Quartalsrechnungen abdrucken zu lassen. Dabei kommt St.-S. S. v. d. r. auf einen im Herbst vor. J. von uns gemachten Vorschlag, an die Häuser genau anzukleben, wie viel Schritte weit in der Straße und an welcher Stelle der betr. Abfallhahn befindet. Der von ihm darauf gestellte Antrag findet einstimmig Annahme. Schluß nach 9 Uhr. Folgt geheime Sitzung.

— Während des furchtbaren Unwetters, das uns hier in Dresden vorzugsweise am Mittwoch mit einem eiskalten Südweststurm und Strömen von Regen heimgesucht, hat es durch das ganze Erzgebirge in unerhöhter Weise zu schneien, daß J. B. gehen alle Communication zwischen einzelnen hochgelegenen Ortshäusern der höheren Gebirgsstriche geradezu aufgehört. Am schlimmsten tobte das Schneetreiben zwischen Altenberg und Saida und die Butterhändler J. W., welche regelmäßig jeden Donnerstag früh 8 Uhr aus jenem Gebirge hier in Dresden einzufragen pflegen, waren gegen den Anbruch der Nacht noch nicht bei ihren schmerzlichen Abnehmern erschienen. Die Holzhändler trafen gleich gar nicht ein. Die Schützen, welche vorgestern Abend eben fortzogen, kamen gestern Nachmittag nur bis nach Weidenbachdorf. Bei Schellerhaus soll binnen zwei Mal vierundzwanzig Stunden volle 2 Meter Schnee gefallen sein, und von einem Berge zwischen den einzelnen Häusern jenes allerdings ungemein hoch und hoch gelegenen Ortes wäre im Laufe des gestrigen Tages keine Rede gewesen.

— Lüdike's Wintergarten befindet sich in hohem Grade den Besuch der Blumenfreunde und gerade wenn's drangen thut und schnell, macht sich dieses Stabiliment wie ein kleines geschätztes Paradies. Auch der Sating-Rint — die einzige Möglichkeit des Schlittschuhlaufens in diesem Winter — erfreut sich unangesehener der Reueure der Eisportfreunde. Wenige Stunden nach Schneefall ist die Bahn stets wieder in betriebsfähigem Zustande.

— Ein hiesiger größerer Industrieller ist dieser Tage durch eine Velleitung von auhwards, wie es den Anschein hat, in gewisse Verluste gerathen. Die Velleitung auf eine nicht unbedeutende Quantität Waare erfolgte durch einen Kaufmann in Basel unter Verzugnahme auf einen Bankwechsel in Weidenbach. Der hiesige Industrielle verabsäumte natürlich nicht, sich überdies Auskunft über den Besteller bei dem Bankwaare zu erbitten und diese lautete sehr günstig, so daß er keinen Anstand nahm, die Waaren abgeben zu lassen. Jetzt liest er in sächsischen Blättern Folgendes: „M a n n e l m, 22. Januar. Zur Warnung für den deutschen Handelsstand möchten wir Ihnen folgende Mittheilung machen. Von einem Geschäftsfreund in Weidenbach erzielten wir einen Wechsel von c. M. 1500 auf einen B. J. Sch... in Basel, zahlbar bei dem Weidenbacher Bankverein in Weidenbach, an Zahlungsort. Wir sandten den Wechsel zum Einzug nach Weidenbach und erhielten denselben unter Protest zurück. Dabei schreibt uns der Weidenbacher Geschäftsfreund Folgendes: „Der Weidenbacher Bankverein sowohl, wie die Begebenen sind Schwindler. Das Bankgeschäft existirt hier gar nicht, sondern der Inhaber der Firma kommt aus Greifeld mitunter Herber und nimmt Briefe hier auf der Post in Empfang, welche er beantwortet. Es sind dieses meistens Erkundigungen über einen Bruder und zwei Schwäger derselben, welche in ganz Deutschland, sogar in England Waaren aufkaufen und sich an den Weidenbacher Bankverein beziehen. Die Kaufleute lauten in der Regel so, daß sie denjenigen, welche mit den genannten Subjekten arbeiten, in Weidenbach gerathen. Es kommen jetzt sehr viele Wechsel, welche nicht ein-

Spezial-Vertheilung...
Güter...
Güter...

Einmalige...
Einmalige...
Einmalige...

schlecht, sondern kammlich protestirt werden und selber ist von den Besorgnissen auch nicht das Geringste zu bekommen.

Die Leipziger Volkzeitung, das beliebteste Organ der Leipziger Bürgerlichkeit, welche sich von dem letzten Treiben des Leipziger Tagesblattes mit Ekel abwendet, bringt folgende erbauliche Epistel: Von der schlechten Presse. Der verdorrene Wolf, Heinrich Büttke, der sich bekanntlich mit besonderer Vorliebe in das traurige Thema von der wirklichen oder vermeintlichen Verderbnis der deutschen Presse vertieft, laute einmal: Ein Zeitungsabweider, der geistlichlich Pagen ausstreut, ist noch viel schlimmer als ein Ostmischer; denn dieser vergiftet nur die Weiber, eine schlechte Presse aber vergiftet die Geister, zerstört und tötet die Gemüther. Wir wählten kaum ein Blatt, auf welches sich dieses Wort anwenden ließe, als das Blatt, welches sich rühmt, das verbreitetste Blatt in Leipzig zu sein, das Reichsanzeigerblatt unserer Leipziger Volkzeitung, das Leipziger Tagesblatt. Dieser prachtvollen Illustration fähiger Publicist läßt sich bei aller Uebersichtlichkeit der Färbung eine gewisse Conscience nicht abspreiben; es ist Methode in diesem Publicisten. Im redactionellen Theile wie in den Anzeigen, im Politischen wie im Localen und Sächsischen, in den selbstständigen Redaktionen wie in den Ausschüssen und anderen Verwandten Blättern, im Journalen wie im Vermischten, überall dieselbe geistliche, alle Vögel verrentende, alles Licht ankündernde, alles Erbarmen in den Staub stehende Mächtigkeit; überall dieselbe Geschmacksverwilderung, dieselbe Neigung zum Vulgären und Heben. So droht diese Besetzung nicht, so sehr beruht sie doch auf der strengsten Methode, und in jedem Augenblicke sind wir bereit, den Beweis dafür anzutreten. Wollten wir es aber wirklich thun, so müßten wir unsere Feder an einen Hübel von Schmutz und Scham fesseln, der ihnen nicht gerade annehmbar dünkelt würde; und uns selbst eine Arbeit zu, die der Arbeit des Verfalls in den bekannten Räumen des Magias nahe kommen würde. Daher wollen wir uns für heute an der bloßen Andeutung genügen lassen. Dieses Selbstbekenntnis des Leipziger Tagesblattes (schon die letzte nur aus Versehen statt Leipziger Tagesblatt, 'Dresdner Nachrichten') ist eine gute Wendung zum Besseren; das Selbstbekenntnis besteht sich wahrnehmlich vorwiegend auf die nun das Tagesblatt selbst emporen die Stammpresse, welche auf der Gabelstange und im redactionellen Theile selber gegen die Leipziger Mitglieder der Deutschen Fortschrittspartei im Gebrauche war.

Die Eisen- und Stahlwerke in ihrer vielfachen Verzweigung ist in den Abgrund des Arades im Thien hinabgestürzt; sein Jweiz liegt Arger darnieder, in seinem sind die Werke so entleert, daß berabgedrückt worden und nirgend hat sich die Ueberproduktion der Grünungsperiode so schwer gelüßt, als in all der Produktion, die sich mit Eisen bezieht. Am besten ist dies zu erkennen bei den Eisenbahnen, diesen höchsten Commenten des Eisens in jeglicher Gestalt. Alles, was man aus Eisen fabricirt, wird jetzt zu hundertprocent billiger angeboten; Lokomotiven werden jetzt — um einen modernen Vorwand zu gebrauchen — zu 'halben Preisen' gebaut, und weil gewöhnlich Eisen kein Verth mehr hat, so ist die Roth schon auf allerlei neue Artikel gekommen; allein weder Eisenstrassenbahnen, noch Eisen Dampfschiffe sind im Stande, die Lage zu verbessern. Wenn Maybach für diese geben die Werke, welche man für Eisenbahnen jetzt und früher forderte. In den Jahren 1869, 1870 und 1871 wurden für den Central-Eisenbahnen mit Stahlreifen 14 Mark gezahlt; 1872 lag dieser Preis auf 15 Mark, 1873 lag auf 18 Mark. Im Jahre 1875 bekam man aber Schienen, die durchaus von Besserm als die hergestellten sind, schon für 12 1/2 Mark und heute sind die Werke trotz, wenn sie für 8 Mark liefern können. Gegen 1873 sind also die Werke um weit über 100 Prozent gefallen und man bekommt jetzt Stahlbahnen für denselben Preis, welcher früher für alle vertriebenen Eisenbahnen gezahlt wurde. Dies ist aber noch nicht das letzte Wort, denn die unglückliche Aufhebung der Schutzzölle der Deutschen Eisenindustrie den Eisenwerken und Eisen haben beinahe alle Werte bei den letzten Submissionen die deutsche Concurrenz selbst mit ihren Hungerpreisen geschlagen.

Gestern lernte ein sächsischer Beamter, der Ober-Schmelzmeister A. A. M. in der Stadtfeuer-Gesellschaft, sein 25jähriges Jubiläum. Sammtliche Kollegen und Freunde gratulirten dem beliebten Manne zu diesem Feste und überreichten ihm eine feierlich verfaßte Glückwünsche und schon eingetragene Geschenke.

Am Freitag hat im Dachstuhl des Hauses Nr. 9 der Altonaerstraße ein Brand stattgefunden, der durch Entzündung von angebranntem Keks, wie man hört, entstanden zu sein scheint, sehr bald aber von der Feuerwehr wieder gedämpft worden ist. Durch den Brand sind drei Balkenlager zerstört worden, ohne daß die Stütze durchgebrochen. Der energischen Handhabung der Wasserleitung durch die Feuerwehr ist die Abwendung großer Gefahr zu danken. Allerdings wurden hierbei die Werkzeuge und Treppe des Hauses mächtig unter Wasser gesetzt. Wie man uns mittheilt, sind wegen der hier vorerwähnten Zerstörungen die drei in Neustädten wohnhafte junge Arbeiter, ein Metzger, ein Metallarbeiter und ein Handwerker, zum Theil schon bestrafte Menschen, verhaftet und ihnen eine größere Partie Metallwerkzeuge und zwar nicht nur an Zehlfingern, sondern auch an Hantel- und Meißelwerkzeugen, Meißelgehäusen u. dergl. von der hiesigen Criminalpolizei nachgewiesen worden.

Am Freitag hat im Dachstuhl des Hauses Nr. 9 der Altonaerstraße ein Brand stattgefunden, der durch Entzündung von angebranntem Keks, wie man hört, entstanden zu sein scheint, sehr bald aber von der Feuerwehr wieder gedämpft worden ist. Durch den Brand sind drei Balkenlager zerstört worden, ohne daß die Stütze durchgebrochen. Der energischen Handhabung der Wasserleitung durch die Feuerwehr ist die Abwendung großer Gefahr zu danken. Allerdings wurden hierbei die Werkzeuge und Treppe des Hauses mächtig unter Wasser gesetzt. Wie man uns mittheilt, sind wegen der hier vorerwähnten Zerstörungen die drei in Neustädten wohnhafte junge Arbeiter, ein Metzger, ein Metallarbeiter und ein Handwerker, zum Theil schon bestrafte Menschen, verhaftet und ihnen eine größere Partie Metallwerkzeuge und zwar nicht nur an Zehlfingern, sondern auch an Hantel- und Meißelwerkzeugen, Meißelgehäusen u. dergl. von der hiesigen Criminalpolizei nachgewiesen worden.

In Altona hat die Gemeinde-Verwaltung am 21. Januar in das neue städtische Rathhaus überzogen. Das alte — neuerdings ist das Haus nicht, sondern die alte geistliche Schule in der Plannamstraße, die hieraus ausgehoben ist, ist in Vorbereitung zu Erweitern, in der ersten Etage zu einem städtischen Rathsaal eingerichtet worden.

Während Mittag verunfallte auf Bahnhof Freiberg der Wagenführer Hempel beim Wagenrangieren. Er kam zum Fallen, wobei in mehrere Wagen über den rechten Arm gehangen sind. Der Verunglückte mußte im Krankenhaus untergebracht werden.

In Leipzig hat sich am 21. Januar ein in der Mühlentstraße in Dömitz ereignet. 21 Jahre alte Mädchen, Paula Rische aus Gießen, durch Schwefelsäure vergiftet. Die deslagenerische Version ist unglücklich.

In Altona hat die Reichspostverwaltung mit dem Ankauf des Baurathshauses in Altona, dem 'Waldhof' 'zur goldenen Gasse' für 1,200,000 Mark, eigenen Grund und Boden erworben.

In Altona hat die Reichspostverwaltung mit dem Ankauf des Baurathshauses in Altona, dem 'Waldhof' 'zur goldenen Gasse' für 1,200,000 Mark, eigenen Grund und Boden erworben.

weiche ebenfalls aus der Zeit nach dem 12. Jahrhundert stammen, aufgefunden. Weiter ist das Gold, in welchem sich diese Münzen befinden haben, zertrümmert worden. Es lag dabei jedenfalls der Ueberlauben zum Grunde, daß in dasselbe irgend ein Uebel, Krankheit, 'verpflanzet' worden sei.

Die Leipziger Volkzeitung, das beliebteste Organ der Leipziger Bürgerlichkeit, welche sich von dem letzten Treiben des Leipziger Tagesblattes mit Ekel abwendet, bringt folgende erbauliche Epistel: Von der schlechten Presse. Der verdorrene Wolf, Heinrich Büttke, der sich bekanntlich mit besonderer Vorliebe in das traurige Thema von der wirklichen oder vermeintlichen Verderbnis der deutschen Presse vertieft, laute einmal: Ein Zeitungsabweider, der geistlichlich Pagen ausstreut, ist noch viel schlimmer als ein Ostmischer; denn dieser vergiftet nur die Weiber, eine schlechte Presse aber vergiftet die Geister, zerstört und tötet die Gemüther. Wir wählten kaum ein Blatt, auf welches sich dieses Wort anwenden ließe, als das Blatt, welches sich rühmt, das verbreitetste Blatt in Leipzig zu sein, das Reichsanzeigerblatt unserer Leipziger Volkzeitung, das Leipziger Tagesblatt. Dieser prachtvollen Illustration fähiger Publicist läßt sich bei aller Uebersichtlichkeit der Färbung eine gewisse Conscience nicht abspreiben; es ist Methode in diesem Publicisten. Im redactionellen Theile wie in den Anzeigen, im Politischen wie im Localen und Sächsischen, in den selbstständigen Redaktionen wie in den Ausschüssen und anderen Verwandten Blättern, im Journalen wie im Vermischten, überall dieselbe geistliche, alle Vögel verrentende, alles Licht ankündernde, alles Erbarmen in den Staub stehende Mächtigkeit; überall dieselbe Geschmacksverwilderung, dieselbe Neigung zum Vulgären und Heben. So droht diese Besetzung nicht, so sehr beruht sie doch auf der strengsten Methode, und in jedem Augenblicke sind wir bereit, den Beweis dafür anzutreten. Wollten wir es aber wirklich thun, so müßten wir unsere Feder an einen Hübel von Schmutz und Scham fesseln, der ihnen nicht gerade annehmbar dünkelt würde; und uns selbst eine Arbeit zu, die der Arbeit des Verfalls in den bekannten Räumen des Magias nahe kommen würde. Daher wollen wir uns für heute an der bloßen Andeutung genügen lassen. Dieses Selbstbekenntnis des Leipziger Tagesblattes (schon die letzte nur aus Versehen statt Leipziger Tagesblatt, 'Dresdner Nachrichten') ist eine gute Wendung zum Besseren; das Selbstbekenntnis besteht sich wahrnehmlich vorwiegend auf die nun das Tagesblatt selbst emporen die Stammpresse, welche auf der Gabelstange und im redactionellen Theile selber gegen die Leipziger Mitglieder der Deutschen Fortschrittspartei im Gebrauche war.

Die Leipziger Volkzeitung, das beliebteste Organ der Leipziger Bürgerlichkeit, welche sich von dem letzten Treiben des Leipziger Tagesblattes mit Ekel abwendet, bringt folgende erbauliche Epistel: Von der schlechten Presse. Der verdorrene Wolf, Heinrich Büttke, der sich bekanntlich mit besonderer Vorliebe in das traurige Thema von der wirklichen oder vermeintlichen Verderbnis der deutschen Presse vertieft, laute einmal: Ein Zeitungsabweider, der geistlichlich Pagen ausstreut, ist noch viel schlimmer als ein Ostmischer; denn dieser vergiftet nur die Weiber, eine schlechte Presse aber vergiftet die Geister, zerstört und tötet die Gemüther. Wir wählten kaum ein Blatt, auf welches sich dieses Wort anwenden ließe, als das Blatt, welches sich rühmt, das verbreitetste Blatt in Leipzig zu sein, das Reichsanzeigerblatt unserer Leipziger Volkzeitung, das Leipziger Tagesblatt. Dieser prachtvollen Illustration fähiger Publicist läßt sich bei aller Uebersichtlichkeit der Färbung eine gewisse Conscience nicht abspreiben; es ist Methode in diesem Publicisten. Im redactionellen Theile wie in den Anzeigen, im Politischen wie im Localen und Sächsischen, in den selbstständigen Redaktionen wie in den Ausschüssen und anderen Verwandten Blättern, im Journalen wie im Vermischten, überall dieselbe geistliche, alle Vögel verrentende, alles Licht ankündernde, alles Erbarmen in den Staub stehende Mächtigkeit; überall dieselbe Geschmacksverwilderung, dieselbe Neigung zum Vulgären und Heben. So droht diese Besetzung nicht, so sehr beruht sie doch auf der strengsten Methode, und in jedem Augenblicke sind wir bereit, den Beweis dafür anzutreten. Wollten wir es aber wirklich thun, so müßten wir unsere Feder an einen Hübel von Schmutz und Scham fesseln, der ihnen nicht gerade annehmbar dünkelt würde; und uns selbst eine Arbeit zu, die der Arbeit des Verfalls in den bekannten Räumen des Magias nahe kommen würde. Daher wollen wir uns für heute an der bloßen Andeutung genügen lassen. Dieses Selbstbekenntnis des Leipziger Tagesblattes (schon die letzte nur aus Versehen statt Leipziger Tagesblatt, 'Dresdner Nachrichten') ist eine gute Wendung zum Besseren; das Selbstbekenntnis besteht sich wahrnehmlich vorwiegend auf die nun das Tagesblatt selbst emporen die Stammpresse, welche auf der Gabelstange und im redactionellen Theile selber gegen die Leipziger Mitglieder der Deutschen Fortschrittspartei im Gebrauche war.

Die Leipziger Volkzeitung, das beliebteste Organ der Leipziger Bürgerlichkeit, welche sich von dem letzten Treiben des Leipziger Tagesblattes mit Ekel abwendet, bringt folgende erbauliche Epistel: Von der schlechten Presse. Der verdorrene Wolf, Heinrich Büttke, der sich bekanntlich mit besonderer Vorliebe in das traurige Thema von der wirklichen oder vermeintlichen Verderbnis der deutschen Presse vertieft, laute einmal: Ein Zeitungsabweider, der geistlichlich Pagen ausstreut, ist noch viel schlimmer als ein Ostmischer; denn dieser vergiftet nur die Weiber, eine schlechte Presse aber vergiftet die Geister, zerstört und tötet die Gemüther. Wir wählten kaum ein Blatt, auf welches sich dieses Wort anwenden ließe, als das Blatt, welches sich rühmt, das verbreitetste Blatt in Leipzig zu sein, das Reichsanzeigerblatt unserer Leipziger Volkzeitung, das Leipziger Tagesblatt. Dieser prachtvollen Illustration fähiger Publicist läßt sich bei aller Uebersichtlichkeit der Färbung eine gewisse Conscience nicht abspreiben; es ist Methode in diesem Publicisten. Im redactionellen Theile wie in den Anzeigen, im Politischen wie im Localen und Sächsischen, in den selbstständigen Redaktionen wie in den Ausschüssen und anderen Verwandten Blättern, im Journalen wie im Vermischten, überall dieselbe geistliche, alle Vögel verrentende, alles Licht ankündernde, alles Erbarmen in den Staub stehende Mächtigkeit; überall dieselbe Geschmacksverwilderung, dieselbe Neigung zum Vulgären und Heben. So droht diese Besetzung nicht, so sehr beruht sie doch auf der strengsten Methode, und in jedem Augenblicke sind wir bereit, den Beweis dafür anzutreten. Wollten wir es aber wirklich thun, so müßten wir unsere Feder an einen Hübel von Schmutz und Scham fesseln, der ihnen nicht gerade annehmbar dünkelt würde; und uns selbst eine Arbeit zu, die der Arbeit des Verfalls in den bekannten Räumen des Magias nahe kommen würde. Daher wollen wir uns für heute an der bloßen Andeutung genügen lassen. Dieses Selbstbekenntnis des Leipziger Tagesblattes (schon die letzte nur aus Versehen statt Leipziger Tagesblatt, 'Dresdner Nachrichten') ist eine gute Wendung zum Besseren; das Selbstbekenntnis besteht sich wahrnehmlich vorwiegend auf die nun das Tagesblatt selbst emporen die Stammpresse, welche auf der Gabelstange und im redactionellen Theile selber gegen die Leipziger Mitglieder der Deutschen Fortschrittspartei im Gebrauche war.

Die Leipziger Volkzeitung, das beliebteste Organ der Leipziger Bürgerlichkeit, welche sich von dem letzten Treiben des Leipziger Tagesblattes mit Ekel abwendet, bringt folgende erbauliche Epistel: Von der schlechten Presse. Der verdorrene Wolf, Heinrich Büttke, der sich bekanntlich mit besonderer Vorliebe in das traurige Thema von der wirklichen oder vermeintlichen Verderbnis der deutschen Presse vertieft, laute einmal: Ein Zeitungsabweider, der geistlichlich Pagen ausstreut, ist noch viel schlimmer als ein Ostmischer; denn dieser vergiftet nur die Weiber, eine schlechte Presse aber vergiftet die Geister, zerstört und tötet die Gemüther. Wir wählten kaum ein Blatt, auf welches sich dieses Wort anwenden ließe, als das Blatt, welches sich rühmt, das verbreitetste Blatt in Leipzig zu sein, das Reichsanzeigerblatt unserer Leipziger Volkzeitung, das Leipziger Tagesblatt. Dieser prachtvollen Illustration fähiger Publicist läßt sich bei aller Uebersichtlichkeit der Färbung eine gewisse Conscience nicht abspreiben; es ist Methode in diesem Publicisten. Im redactionellen Theile wie in den Anzeigen, im Politischen wie im Localen und Sächsischen, in den selbstständigen Redaktionen wie in den Ausschüssen und anderen Verwandten Blättern, im Journalen wie im Vermischten, überall dieselbe geistliche, alle Vögel verrentende, alles Licht ankündernde, alles Erbarmen in den Staub stehende Mächtigkeit; überall dieselbe Geschmacksverwilderung, dieselbe Neigung zum Vulgären und Heben. So droht diese Besetzung nicht, so sehr beruht sie doch auf der strengsten Methode, und in jedem Augenblicke sind wir bereit, den Beweis dafür anzutreten. Wollten wir es aber wirklich thun, so müßten wir unsere Feder an einen Hübel von Schmutz und Scham fesseln, der ihnen nicht gerade annehmbar dünkelt würde; und uns selbst eine Arbeit zu, die der Arbeit des Verfalls in den bekannten Räumen des Magias nahe kommen würde. Daher wollen wir uns für heute an der bloßen Andeutung genügen lassen. Dieses Selbstbekenntnis des Leipziger Tagesblattes (schon die letzte nur aus Versehen statt Leipziger Tagesblatt, 'Dresdner Nachrichten') ist eine gute Wendung zum Besseren; das Selbstbekenntnis besteht sich wahrnehmlich vorwiegend auf die nun das Tagesblatt selbst emporen die Stammpresse, welche auf der Gabelstange und im redactionellen Theile selber gegen die Leipziger Mitglieder der Deutschen Fortschrittspartei im Gebrauche war.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, and temperature readings for various locations like Tilsit, Königsberg, and others.

Die Leipziger Volkzeitung, das beliebteste Organ der Leipziger Bürgerlichkeit, welche sich von dem letzten Treiben des Leipziger Tagesblattes mit Ekel abwendet, bringt folgende erbauliche Epistel: Von der schlechten Presse. Der verdorrene Wolf, Heinrich Büttke, der sich bekanntlich mit besonderer Vorliebe in das traurige Thema von der wirklichen oder vermeintlichen Verderbnis der deutschen Presse vertieft, laute einmal: Ein Zeitungsabweider, der geistlichlich Pagen ausstreut, ist noch viel schlimmer als ein Ostmischer; denn dieser vergiftet nur die Weiber, eine schlechte Presse aber vergiftet die Geister, zerstört und tötet die Gemüther. Wir wählten kaum ein Blatt, auf welches sich dieses Wort anwenden ließe, als das Blatt, welches sich rühmt, das verbreitetste Blatt in Leipzig zu sein, das Reichsanzeigerblatt unserer Leipziger Volkzeitung, das Leipziger Tagesblatt. Dieser prachtvollen Illustration fähiger Publicist läßt sich bei aller Uebersichtlichkeit der Färbung eine gewisse Conscience nicht abspreiben; es ist Methode in diesem Publicisten. Im redactionellen Theile wie in den Anzeigen, im Politischen wie im Localen und Sächsischen, in den selbstständigen Redaktionen wie in den Ausschüssen und anderen Verwandten Blättern, im Journalen wie im Vermischten, überall dieselbe geistliche, alle Vögel verrentende, alles Licht ankündernde, alles Erbarmen in den Staub stehende Mächtigkeit; überall dieselbe Geschmacksverwilderung, dieselbe Neigung zum Vulgären und Heben. So droht diese Besetzung nicht, so sehr beruht sie doch auf der strengsten Methode, und in jedem Augenblicke sind wir bereit, den Beweis dafür anzutreten. Wollten wir es aber wirklich thun, so müßten wir unsere Feder an einen Hübel von Schmutz und Scham fesseln, der ihnen nicht gerade annehmbar dünkelt würde; und uns selbst eine Arbeit zu, die der Arbeit des Verfalls in den bekannten Räumen des Magias nahe kommen würde. Daher wollen wir uns für heute an der bloßen Andeutung genügen lassen. Dieses Selbstbekenntnis des Leipziger Tagesblattes (schon die letzte nur aus Versehen statt Leipziger Tagesblatt, 'Dresdner Nachrichten') ist eine gute Wendung zum Besseren; das Selbstbekenntnis besteht sich wahrnehmlich vorwiegend auf die nun das Tagesblatt selbst emporen die Stammpresse, welche auf der Gabelstange und im redactionellen Theile selber gegen die Leipziger Mitglieder der Deutschen Fortschrittspartei im Gebrauche war.

Witterungsbeobachtung am 1. Febr., Abds. 5 Uhr Barometerstand nach Cöber Wölft (Bar. 29): 28.40. Thermometer nach Reaumur: 3° über 0. Differenz von gestern zu heute 3.2°; niedrigste Temp. 1° Wärme, höchste Temp. 4.2° Wärme. Die Schloßburg, salbe relate West-Wind. Himmel: hell.

Eishöhe in Dresden, 1. Febr., Mitt.: 70 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Gelegenheit der Verleihung des Hohenbündens am 21. Febr., Abds. 5 Uhr Barometerstand nach Cöber Wölft (Bar. 29): 28.40. Thermometer nach Reaumur: 3° über 0. Differenz von gestern zu heute 3.2°; niedrigste Temp. 1° Wärme, höchste Temp. 4.2° Wärme. Die Schloßburg, salbe relate West-Wind. Himmel: hell.

Österreich. Wien, 31. Jan. (Tel.) Die 'Presse' erklärt, waren die Friedens-Verhandlungen zwischen der Türkei und Serbien auf Schwierigkeiten gestoßen. Die Worte stelle Zuspätkerungen in Betreff des Status quo ante, welche sie aber nicht präcise formulirt habe. Serbien wolle nicht auf Grund eines ihm nicht völlig bekannten Programms auf weitere Unterhandlungen eingehen und habe es daher lieber unterlassen, seinen diplomatischen Agenten Zutritt für die Verhandlungen formell zu beghängen.

Italien. Die von Konstantinopel aus verbreitete Nachricht, daß Österreich der Türkei den Rath ertheilt habe, Serbien und Montenegro aufzufordern, Despatche für die Friedens-Verhandlungen abzugeben, wird von unternetzter Seite als ungedruckt bezeichnet. An dießes Deuement wird die weitere Mitteilung angeknüpft, daß die Türkei ihrerseits zwar in Wien eine inkretive Antrage bezüglich einer eventuellen Friedensvermittlung durch Österreich gethan hat, daß aber die österreichische Regierung dieses Ansuchen in positiver und entschiedener Weise abgelehnt hat.

Italien. Dieser Tage wurde das päpstliche Handbuch zu Gerardia Gattolica (die Sage. Gerardia) für 1877 veröffentlicht, dem wir folgende Angaben entnehmen: Am 31. December 1876 gab es 54 Gerardia, 11 Parzellen bei Mitten, 750 Gerardia und die Hälfte vom italienischen Mittel, die in ihrer Höhe wohnen, 50 Gerardia und die Hälfte vom orientalischen Mittel, 270 Gerardia und die Hälfte in partibus insularium, 28 Gerardia, Gerardia und die Hälfte, die keinen Titel mehr haben, 12 Gerardia ohne Titel, im Ganzen 1175 Gerardia der hiesigen Gerardia. Während des Pontifikats Pius IX. hatte die katholische Gerardia folgenden Zuwachs: 24 Bischofsstühle wurden in Metropolitanen erhoben und 5 Metropolitanen neu eingerichtet, 100 Bischofsstühle wurden neu geschaffen, 3 Bischöfe ohne Titel ernannt; ferner 3 apostolische Delegationen, 33 apostolische Vikariate und 15 apostolische Präfecturen eingerichtet, zusammen 213 neue Stellen.

Italien. Der unermüdete Studentent des Dr. Strauß, der in Moskau lauernd immer fort. Er hat gegen seine weitere Internierung in Moskau aller Seiten Proteste eingeleitet und sich sogar mit der Bitte um Beurlaubung dieser Angelegenheit an die deutsche Reichsregierung gewandt, soll jedoch von derselben eine ablehnende Antwort erhalten haben. Als Grund hierfür wird immer fortwährend Internierung wird angeführt, daß Straußberg's Zeugnis unentbehrlich sein werde, wenn es als irgend einem Grunde zu einer nochmaligen Verhandlung des Verhaftungsprozesses kommen sollte.

Türkei. Den abtretenden Vorkämpfern und Delegirten würden die Türken eine altsichere Fahrt und beizuliegen sich einzuweisen auf ihre Kosten mit Vorkämpfern, in denen Salibury als 'solt born' (heute Nacht), Gaudard als 'Schu dyr dyr' (die Schwärzer, Vertreter mit 'ver der' (gleich) hat er — der türkischen Natur dieses Diplomaten gemäß) bezeichnet werden, die beiden Freunde Hüb und Ignatius aber als 'Saitchi' und 'Inad kenet' weit weniger almsichlich bezeichnet. 'Saitchi, ver der, schu dyr dyr, salt born, inad kenet' — Eünden, kurkurkur Edhehoh Salvetonik — ob sich aus ihren Händen losmachen wird mit Geden unter Saitchi. Ein türkisches Beispiel aber bringt 'aus überläufiger Quelle' die Nachricht, daß die Türkei für alle den Araberamen in Syrien der Türkei gegenwärtige Unbill Schadenersatz verlangt und zu diesem Zweck eine Kommission in Petersburg verordnet, von der die Russen selbstverständlich ausgeschlossen bleiben.

Griechenland. Die der 'Times' am 27. Jan. telegraphisch gemeldet wird, hat Dr. Schlemann den Versuch zu einer doppelten (reiterischen) Expedition in den Norden unternommen und dort in einem Grab die goldene reich verzierte, 18 Centimeter hohe Krone, sowie zwei Siegelringe, von denen einer eine Palme vorstellt, und sieben weibliche Figuren aufgefunden.

Rumänien. Das Signal zur Spaltung im Cabinet ist durch den Rücktritt des türkischen Minister Demeter Sturza gegeben worden. An der Spitze der 'Mittelschranken' steht General Floresco, ein entschiedener Partisan Russlands. Die Minister Joneco und Bernedo haben ihre Demission gegeben. Man bringt dies in Zusammenhang mit dem angeblich bevorstehenden Abschluß eines Vertrages mit Russland, demzufolge der Durchzug der russischen Truppen unter der Bedingung, daß sie in die inneren Landesangelegenheiten sich nicht einmischen und sich nur auf den vorgezeichneten Gruppen bewegen, sowie Alles daat bezahlen, gestattet wird.

Südamerika. Montevideo, 28. Febr. Man schreibt der 'A. M.'. Vorgesetzten Norwegen kam hierher die Nachricht, daß am 15. Jan. des La Plata, an der Insel Lobos (Secundo-Insel), das Hamburger Dampfschiff 'Götter' strandete und als gänzlich verloren anzusehen sei. Bordsbesatzung Schiffe brachten insoweit die Nachricht, daß das Schiff verlassen auf den Alpen in trostlosem Zustande liege. Gestern Abend feierte die Expedition, welche von hier unter Commando des hiesigen Capitän Courtin mit dem deutschen Consul, Herrn Diehl, nach der Stelle des Schiffbruchs ging, zurück. Leider war die Annahme, daß kein Verluft an Menschenleben dabei zu beklagen, vorzeitig. Herr Edinghaus, lange hier am La Plata anständig und zuletzt mit sibirischer Familie in Hamburg, erkrankt in der Wohnung, und Herr Hopmann liegt nun mit zerbrochenem Oberarm im hiesigen englischen Hospital, wird aber doch wahrnehmlich geheilt werden. Nach Aussage des Letzteren waren die Offiziere nicht betrunken, doch läge offenbar Unkenntnis auf Seiten der Capitän vor. Der Majorist sagt aus, daß der 'Götter' mit einer Geschwindigkeit von 13 Seemeilen die Stunde auf die Alpen fuhr. Bei hiesiger Sommerzeit, ohne Wind, die Vertheuerung in Eis, ging der herrliche Dampfer 'Götter', das Schwelendich des unglückseligen

Ball-, Concert- u. Theater-Fächer

in ganz besonders reicher Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten von 10 Pfg. an.

Sodann empfehle ich mein bedeutendes Engros-Lager und Detail-Verkauf von

Gesichts-Masken, Masken-Artikel,

als: Nachahrschmuck, Hinzuschmuck, neueste Kopfbedeckungen, Gold- und Silberband, Schnarren, Brillen etc. in reichstem Sortiment zu den allerbilligsten Preisen.

F. G. Petermann, Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Handlung in Dresden, Galeriestrasse 10 parterre, und erste Etage.

NB. Bezugs- oder Wiederverkäufer, welche größere Posten kaufen, erblassen Extra-Vorteil.

Fächer, Schlei- pen-träger

in allen Farben vorräthig, in schwarzer Seide schon von 75 Pfg. an.

Holz-Auction.

Im Gashöfe „zur Tanne“ in Tharandt sollen am 15. und 16. Februar 1877,

nachfolgende, in den Abtheilungen 7, 10, 13, 14, 17, 26, 33, 37, 38, 41, 52, 56, 58-63, sowie an der Störtschen und Burgs-chen Wiese des

Tharandter Reviers

aufbereitete Holz und zwar: am 15. Februar I. Nutzhölzer.

- 1 Stück birchene Stämme, von 12 Centimeter Mittendstärke und 11 Meter Länge,
- 500 Stück weiche Bergl., von 10 bis 26 Centimeter Mittendstärke und 10 bis 20 Meter Länge,
- 44 Stück buchene Ästler,
- 89 Stück hornbaumene Ästler,
- 22 Stück abornene Ästler,
- 2 Stück rüsterne Ästler,
- 3 Stück firschaumene Ästler,
- 1 Stück erlener Aloh,
- 11 Stück birchene Ästler,
- 1 Stück lindene Ästler,
- 746 Stück weiche Bergl., von 14-50 Centimeter Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 0,03 Hundert birchene Stangen, von 12 und 13 Centimeter Unterstärke, Reisholz-Stangen,
- 3,00 Hundert birchene Bergl., von 2 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 7,00 Hundert birchene Bergl., von 4 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 0,50 Hundert birchene Bergl., von 7 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 0,48 Hundert birchene Bergl., von 8 Centim. Unterstärke, Dornholz-Stangen,
- 0,48 Hundert birchene Bergl., von 9 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 1,00 Hundert birchene Bergl., von 10 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 1,31 Hundert birchene Bergl., von 11 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 0,85 Hundert birchene Bergl., von 12 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 0,79 Hundert birchene Bergl., von 13 Centim. Unterstärke, Bergl.,
- 0,34 Hundert birchene Bergl., von 14 Centim. Unterstärke, Bergl.,

II. Brennholz.

- 6 Raummeter gute buchene Brennholzscheite,
- 5 Raummeter wandelb. Bergl. Brennholzscheite,
- 4 Raummeter gute abornene Brennholzscheite,
- 1 Raummeter wandelb. birchene Brennholzscheite,
- 2 Raummeter gute birchene Brennholzscheite,
- 1 Raummeter wandelb. lindene Brennholzscheite,
- 32 Raummeter gute weiche Brennholzscheite,
- 20 Raummeter wandelb. Bergl. Brennholzscheite,
- 4 Raummeter gute buchene Brennholzscheite,
- 7 Raummeter wandelb. Bergl. Brennholzscheite,
- 28 Raummeter gute hornbaumene Brennholzscheite,
- 1 Raummeter wandelb. Bergl. Brennholzscheite,
- 24 Raummeter gute abornene Brennholzscheite,
- 1 Raummeter gute birchene Brennholzscheite,
- 14 Raummeter wandelb. Bergl. Brennholzscheite,
- 8 Raummeter gute birchene Brennholzscheite,
- 14 Raummeter gute birchene Brennholzscheite,
- 1 Raummeter wandelb. Bergl. Brennholzscheite,
- 16 Raummeter gute lindene und abornene Brennholzscheite,
- 1 Raummeter wandelb. Bergl. Brennholzscheite,
- 80 Raummeter gute weiche Bergl.,
- 18 Raummeter wandelbare Bergl.,
- 2 Raummeter gute buchene Jaden,
- 169 Raummeter gute weiche Erde,
- 3 Raummeter wandelbare weiche Bergl.,
- 63,70 Wellenbündel hartes Brennholz,
- 2,10 Wellenbündel weiches Brennholz,
- 281 Raummeter hartes Brennholz,
- 133 Raummeter weiches Brennholz,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter dem Vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Die betr. Holzler können vorher in Augenchein genommen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung auf Verlangen weitere Auskunft.

Tharandt, am 24. Januar 1877. Rgl. Forstrentamt. Rgl. Revierverwaltung. R. v. Schröter. M. Weisswange.

2,000,000 Gulden Mitgift!!!

erhält eine feingebildete, sehr hübsche 19jährige Dame und wünscht sich für dieselbe einen Mann oder Grafen, wenn auch arm, aber feinen, edlen Charakters zum Gemahl. Desgleichen wünscht sich eine 26jährige Dame mit 100,000 Thlr. Vermögen einen Standesherrn mit gleicher Aemte oder Vermögen zum Gemahl. Anonyme und Agenten bleiben unberücksichtigt.

Auguste Hoyer, verw. Stadtgerichts-räthin seit Juli 1874 Inhaberin des discreten Ehevormittlungs-Institutes, in Firma: K. M. 174, Rothschäden.

Zur Zeit in Dresden, Strube 28, 1. Stg.; nach dem 5. Febr. 1877 in Breslau, am Nicolaisplatz 63, 1. Stg. Sprechstunde für Herren von 10-12 Uhr Mittags, für Damen von 5-7 Uhr Abends.

Die Brauerschule in Worms (theoretische und praktische Schule)

beginnt das nächste Sommersemester den 1. Mai a. c. Programm durch Dir. Lehmann.

Hanschmann's Restaur.

5 Altmarkt 5. Bock! Bock! Bock!

Heute und folgende Tage grosses Bockfest in sämtlichen neu decorirten Lokalen. Bei 6 Glas eine Wodmühe. Das 12. Glas Bock und Mettl. gratis. ff. Schwärzchen. Achtungsvoll Ed. Hanschmann.

Masken-Garderobe, Dominos verleiht

1. Güldner, Wettinerstrasse 14, 1. St., empfiehlt sich zur Ausfertigung aller Art Masken, sowie ganzer Kostüme, gleichzeitige empfangt fertige Damenkleider in Fein, Dowlas, Halbleinen, von 18 Pfg. an, sowie Hosen, Jacken, Schürzen, Röcke u. s. w. billiger wie in jedem Laden.

Maskengarderobe

1000 Stück 18 Pfg., 1000 Stück 2 Pfg. Blümlenstrasse 57.

Strümpfe

Unterhosen, weisse Strümpfen, Kopf- und Taillentücher, wegen Gesundheits-Veränderung zu berathigendsten Preisen 35 Am See 35.

Prachtvolle Carmen- und Sedles-Cigarren

1000 Stück 18 Pfg., 1000 Stück 2 Pfg. Blümlenstrasse 57.

Korbwaaren.

Zum regelmäßigen Besuch geeigneter Kundschaft im deutschen Osten wird von einer leistungsfähigen Korbwaaren-Fabrik ein solider tüchtiger Agent gegen Provisions gesucht. Offerten unter P. 160 an das Central-Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Tüchtige Agenten

für Privatkundschaft werden von einem leistungsfähigen

Bordeaux-Wein-Haus

welches Depot-Vager in Berlin hält, gesucht. Nur auf gute Referenzen gestützte Offerten finden Berücksichtigung. Adressen unter W. S. 845 befördert die Annoncen-Expedition von Daanenstein und Vogler in Berlin SW.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft, verbunden mit einer bedeutenden Wein-Brand, in bester Lage an Markte einer größeren Garnison- und Fabrikstadt unweit Dresden befinlich, ist unter günstigen Bedingungen mit Grundstücken zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 2-3000 Thlr. erforderlich. Adr. unter Q. 101 in die Exp. d. Bl. erb.

Achtung!

Über im Besitz von alterthümlichen Weisner Porzellan-Gegenständen, als: Figuren, Gruppen, Service, schön gemalten Tassen u. s. w., desgl. alten Porzellan, gemalten oder geschliffenen Glasvotiven, geschliffenen oder geschliffenen Meubels, Stickerien in Stoffen, echten Spitzen, Uhren, Waffen, Schmuckgegenständen u. s. w. ist und dieselben zu hohen Preisen verwerthen will, findet Gelegenheit durch Abgabe der Adresse unter G. 318 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Natron-Kaffee

von Thilo & von Döhren in Wandsbeck wird durch seinen Natrongehalt aufsteigend und ausgleichend auf den menschlichen Kaffee und bleibt, dem letzteren zum 3. bis 4. Theile beigemischt, eine wesentliche Erparnis, ohne den reinen Geschmack des echten Kaffees zu beeinträchtigen. Packete von 1/2 und 3/4 Pfund à 10 u. 20 Pfg. führen die meisten größeren Colonialwaaren-Handlungen in Dresden.

La. Magdeb. Sauerkohl,

das Pfund 9 Pfg., im Ganzen billiger, bei Johannes Dorsian.

Dr. Zeplichal,

Spezialist für Augenkrankheiten. Sprechstunden von 8-10 u. 1-3 Uhr. Wohnung Magden bei Dresden Wasserstrasse 16.

1. Etage 29.

Bekleidungshaus für Herren

von B. Lissau, Nr. 29 Wilsdrufferstrasse Nr. 29, größtes Etablissement Dresdens, empfiehlt fein und nur rein wollenen, gut decatirten Stoffen gearbeiteten Lager fertiger Herren-Garderobe, als:

Winter- u. Frühjahrs-Gesetztes	complete Anzüge	Salon- u. Promen.-Anzüge	Heise-Gesetztes	Haus- u. Garten-Gesetztes	schwarze Salon-Röcke	weisse Mäntel (Zweifach)	Fogel-Paletots
Haar-Zuppen	Mod- u. Saal-Jackets	Westein-der und Westen	Westein in Wäse	Schlaf- Röcke	großes Stoff-Lager	Westein- gen nach Maß	constante Bedienung.

Kundenerleichterungen selbst der bei mir nicht gekauften Gegenstände nehme ich an. Creditgewährung für Anlässe.

B. Lissau, Wilsdrufferstrasse 29, part. u. 1. Etage.

29. 29.

GUANO DER PERUANISCHEN REGIERUNG.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir von dem direct importirten Peru-Guano eine große Anzahl Ladungen auf Lager haben, so daß wir Aufträge darauf jederzeit prompt effectiren können.

Zur Aufzucht über Viehe etc. dienen wir bereitwilligst mit näherer Auskunft. Gleichzeitlich bringen wir zur Kenntlich, daß zur bevorstehenden Frühjahrssaison die Gehalts-garantie und die Preise für den

aufgeschlossenen Peru-Guano

unverändert bleiben.

Demgemäß liefern wir denselben in sofort verwendbarer Pulverform unter Garantie eines Gehaltes in denselben von

8% gegen Verflüchtigung geschätztem Stickstoff und 9% leicht löslicher Phosphorsäure

ab Lager hier zu folgenden Preisen:

M. 285.- bei Abnahme von 30,000 Kilo und mehr, unter 30,000 Kilo, M. 300.-

Der 1000 Kilo, inclusive Sack, erst. Verladungsspenden, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze und geben über sonstige Verkaufsbedingungen auf Anfrage gern Auskunft.

Zur größeren Sicherstellung unserer Abnehmer vor Täuschungen, wie solche gerade in letzter Zeit wieder mehrfach zu unserer Kenntlich gebracht worden sind, lassen wir von jetzt ab jeden einzelnen Sack mit einer, unsere behördlich registrierte Handelsmarke tragenden, nachfolgend bezeichneten Aufschrift versehen.



bersehen, was wir bei Einkäufen zu beachten bitten. Hamburg, im Januar 1877.

Ohlendorf & Co.,

alleinige Agenten der Herren Drechsler & Cie. in Paris (Contrahenten der Peruanischen Regierung) für den Verkauf des Peruanischen Guanos in ganz Deutschland und dem Norden und von denselben ausschließlich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guanos für ganz Europa und die Colonien.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuß-Bereins zu Dresden, auf den Monat Januar 1877.

Eingang.		Ausgang.	
Mar. 48.	Mar. 48.	Mar. 48.	Mar. 48.
Cassendbestand ult. December 1876	50,570 28	Vorschüsseneingewährt	194,684 3
Vorschüsse zurückerh.	1,138,872 82	Debiten	1,363 8
Debiten	2,713 8	Einzlagen	181,647 47
Zinsen u. Provisionsen	17,789 37	Zinsen	49 53
Conto-Corrente	11,500 --	Conto-Corrente	189,705 57
Mitgliederbeiträge	636 --	Verwaltungs-Kosten	2,244 69
Einzlagen	238,504 41	Zinsgenuß	3,246 61
Eintrittsgeldbet.	20 --	Summa der Gesamtsumme	1,372,950 98
Einzugsbühner	21 70	Cassendbestand ult. Januar 1877	50,214 16
Zinsgenuß	2,531 48		
Summa der Gesamtsumme	1,412,588 86		
	Mar. 1,463,166 14		Mar. 1,463,166 11

Dresden, am 31. Januar 1877.

Spar- und Vorschuß-Berein zu Dresden.

Brückner.

Avis für sächs. Fabrikanten.

Seitdem, Tischdecken, Tischdecken, Tischdecken und Strümpfe werden zum Export gesucht. Umfassende Muster-Vorbereitung mit Preis-Courant erbeten an Auctionator F. P. Postlagernd Hauptstr. Amt Hamburg.

Ander Mauer 2, 2.

sind eiserne Bettstellen von 7 BRZ. an, Strohmattlagen von 5 BRZ. 50 Pfg. an, Kissenbetten von 11 BRZ. an zu verkaufen.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
von der Kapelle des stgl. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fiebigcr.

Felsenkeller.
Heute Freitag
3. Abonnements-Concert
von Herrn Musikdirector
A. Schubert
mit dem Musikchor der königlich sächsischen Gnomiere.
Anfang 8 Uhr.
Nach dem Concert Ball. Barth.

Linckesches Bad

Heute Freitag:
Sinfonie-Concert

von Herrn Musikdirector
A. Ehrlich
mit der Kapelle des K. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.

Programm:
1. Arienmarsch a. d. Op. „Die Follinger“
2. Ouverture „Nachklänge von Orian“
3. Concertino für Clarinette (Vorgetragen von Herrn Heilmann.)
4. Vorspiel und Szenen des 1. Actes aus „Die Walküre“
5. Orientalische Sinfonie
6. Ouverture a. Op. „Das eberne Pferd“
7. La Guitarra Air de Ballet
8. Serenowalzer, Walzer
9. Quarenritt
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. F. Angermann.
Abonnementbillets, 5 Stück 1 M. 50 Pf., sind an der Casse zu haben.

Victoria-Salon.

Heute Freitag, d. 2. Febr.:
Erste Darstellung lebender Marmorbilder
von der Damen-Vereins-Gesellschaft
unter Direction der Mlle. Regent.
Erstes Auftreten
des Regenfängers und Tänzers Mr. Tom Lucette
und des Damen-Solisten Herrn Ohaus.
Auftreten der Staben-Tänzerinnen Geschw. Foucart
sowie sämtlicher Specialitäten und des
gesamten Künstlerpersonals.
Caffenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
H. Café in der I. Etage
mit 6 Billards.
Grosses Tunnel-Restaurant.

Tonhalle,

9 Glacisstraße 9.
Heute Freitag, den 2. Februar 1877.

grosser Masken-Ball

in den prachtvoll decorirten Sälen u. Zimmern.
Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Tänze und Märsche.
1. Eintrittskarten für Herren 2 M., Damen 1 M., sind zu haben in Reuehde bei Herrn Mannmann August Böhme, Hauptstrasse, in Altstadt, bei Herrn Gerlach, Weinhandlung, Markt, u. Herrn Schütz, Charrenschmied, Wildstrufferstr. 28.
Der Eintritt ist nur in Costüm oder Collation mit Masken-zeichen vertrieben.
Die Maskengarderobe hat Frau Bertha Streng übernommen.
Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll E. Geipel.



Salon Agoston
(Kaiser Wilhelm-Platz).
Heute Freitag, den 2. Februar:
Große brill. Extra-Ainder-Vorstellung.
Anfang 1 Uhr Nachm.
Caffenöffnung 3 Uhr.
Das Local ist gut abheizt.

Salon Variété.

(Bazar.) Heute Freitag, d. 2. Febr.
Concert und Vorstellung.
Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.
Anfang des Concerts 6 1/2 Uhr. der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Entree 30 Pf. L. Weickert, Director.

Restaurant Boulevard.
Heute großes Frei-Concert
und frische Pflanzen. M. Schlächter.

Heute Freitag den 2. Februar Abends 8 Uhr
im großen Börsensaale
Vortrag von Dr. Paul Niemeyer
aus Leipzig.

Thema: **Stichthums-Krankheiten des Jugendalters.**
Der Vortrag ist für das neue Kinder-Hospital bestimmt.
Numerirte Billets a 2 Mark, unnumerirte a 1 Mark, sind zu haben in E. Pierson's
Buchhandlung, Waisenhausstraße 13.

TIVOLI,
27 Wettinerstrasse 27.
Dienstag den 6. Februar 1877

zweiter grosser Maskenball

in sämtlichen festlich decorirten Räumen des „Tivoli“.
An der Casse Herrenbillets 3 M., Damenbillets 2 M., - Herrensillets a 2 M. sind bis
6. Februar, Abends 7 Uhr, zu haben bei Herrn Petzsch, Badergasse 6, in Renner's Resta-
urant, Marienstraße, Weichmanns Hotel, Reutstadt, und im Cigarengeschäft im Tivoli.
Hochachtungsvoll
Petermann & Co.

Zweiter Productions-Abend
Freitag den 2. Februar Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe.

- Suite (C-dur) von J. S. Bach.
- Duo (G-dur) für Violine und Viola von W. A. Mozart. (Z. 1. M.)
- Serenade (D-dur) für Streichinstr. v. R. Fuchs. (Z. 1. M.)

Montag den 5. Februar 1877
im Saale des Hôtel de Saxe:
CONCERT

von
Sigismund Blumner,

unter gütiger Mitwirkung
der Königl. Kammermusiker Herren Göring, Böckmann,
Keyl, Fürstenau, Heibendahl, Häbner und des
Herrn E. Krautz.

Billets a 4 Mark (numerirt), 2 1/2 Mark (unnumerirt) und
1 1/2 Mark (Steinplatz) sind in der Königl. Hof-Musikalienhand-
lung von F. Ries (früher Hoffarth) im Kaufhause zu haben.

Schillerschlösschen.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass durch
meinen Neubau stets rauchfreie Locale, sowie täglich selbst-
gebackene Pfannkuchen vorhanden sind. Ad. Keil.

Restaurant Saxonia,
26 Rühnigasse 26.
Heute Schlachtfest.
Hochachtungsvoll J. Dietzmann.

Einzugschmaus
Sonntag den 4. Februar im Glöckchen zu Götz, wenn
alle Raubarn, Freunde und Bekannte freunlichst einladet
Ernst Rossig.

Restaurant Hopfenstok
(frühere Wolfsschlucht)
17 Wildstrufferstrasse 17.
Heute, sowie folgende Tage
H. Bock a. d. Plauenschen Lagerkeller
a 1/2 Liter 18 Pfennige.

Nettig gratis. Münchner Beckwürstchen.
Wichtiglich empfehle ich ein vorzügliches edles Weisbier
aus der 1. Gumbacher Aktien-Bierbrauerei, sowie ein gutgeflie-
tes ff. Plauensches Lagerbier, gute Küche, Stamm-
frühstück, Stammabendbrot.
Hochachtungsvoll J. Konwalinka.

Jahrg. 29, 1, im großen Saale des früher. Gambrius.
Mechanisches Theater.
Heute Freitag den 2. und Sonnabend den 3. Febr. keine
Vorstellungen. Sonntag den 4. Februar
zwei grosse Vorstellungen.
1. Vorstellung 4 Uhr, 2. Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Gasthof Gohlis.
Sonntag den 4. Februar
Einzugschmaus,
wora ergebnis einladet E. Heinrich.

W. Ziegenbein, Badergasse 31,
gegenüber der Galleriestrasse.
Größtes Lager Sonn- u. Regen-schirme, Spazier-
stöcke, Reparaturen u. Reparaturen schnell u. billig.

**Heiraths-
Gesuch.**

Ein junger Mann, 30 Jahre
alt, von angenehmem Weisern,
Besitzer eines guten Geschäfts
und im Stande, einer Frau
eine angenehme Existenz zu bie-
ten, sucht, da er schon in Damen-
bekanntschaft steht, eine Lebens-
gefährtin mit hübschem Sinn
und angenehmem Weisern. Ge-
ehrte Damen, welche diesen
erwähnten Gesichtspunkten
entsprechen und im Besitze von 400
bis 500 Thlr. Vermögen sind,
werden gebeten, ihre werthen
Namen mit genauer Angabe ihrer
Verhältnisse unter M. L. 235
an Haasenstein u. Vogler
in Dresden zu senden.

**Gehrte
Damen!**

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt,
aus guter Familie, sucht eine
Lebensgefährtin mit gutem Cha-
rakter. Geehrte Damen werden
gebeten, werthe Adr. unter An-
gabe der Verhältnisse auf Briefe
„Glücklich“
Erped. d. Bl. vertrauensvoll
niederzulegen. Strengste Dis-
cretion zugesichert.

Naturell-Wostrich
bei 5 Pfund a Pfund 25 Pf.
ff. Tafel-Wostrich,
a Pfund 35 Pf.

Albert Herrmann,
große Meißnerstraße 11 und 12.

Für Bäcker.
ca. 2 Ctr. Salzbuter a 68
Mark offerirt Heur. Kloss,
7 Landhausstraße 7.

**Gesangverein der Baugewerkschüler
zu Jittau.**

Aus Anlaß des 10jährigen Stiftungsfestes des Vereins er-
sucht das unterzeichnete Komitee höflich alle früheren Mit-
glieder behufs ihrer Theilnahme an Einbringung der werthen
Adressen bis 15. Februar d. J., worauf dann brieflich nähere
Mittheilung erfolgen wird.
Bestkomitee des Gesangvereins der Baugewerkschüler
Baugewerkschule Jittau.

Johanna aus Wien.
Es liegen schon 2 Briefe unter Einem voll-
ständigen Namen postlagernd Dresden.
Albert.

Töpferei v. Moritz Hehold
Waldgasse 36
empfeilt den geehrten Herrschaften ihr
Lager von Oefen in weiss, gelb und grau zu
civilen Preisen. Das Setzen derselben, sowie
alle Reparaturen werden solid und möglichst
billig ausgeführt.

Reservatives, Schutzmittel (nicht in Gummi!)
in allen Qual. a 2 M., 3 M., 4 M., 6 M. und
7 1/2 Mark pr. Dbd. verleihe unter Discretion brieflich,
auch posto restante, gegen Einzahlung oder Nach-
nahme des Betrages.
H. Blumenstengel in Dresden.
Schloßstraße 5, Ecke der großen Brückstraße.

Knaben-Anzüge
bis zu 15 Jahren

in eleganten Jagons, gutstehend,
aus reinwollenen, deatirten
Stoffen gefertigt, in größter Aus-
wahl, empfiehlt zu sehr soliden
Preisen

P. Schlesinger,
Wildstrufferstrasse 37.
Bestellungen nach Maß schnell
und prompt.

Jagd-Joppen
und einzelne Bein-
kleider für alle Altersstufen
vorräthig.

Träber
sind zu haben auf der Waldschlöchen-Oekonomie.
H. Scholbe.

Maskengarderobe und Dominos
in größter Auswahl. Künstliche Verzierung nach andwärts.
Bertha Streng, gr. Brückergasse 3.
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl.
(welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 16 Seiten.

W. Ziegenbein, Badergasse 31,
gegenüber der Galleriestrasse.
Größtes Lager Sonn- u. Regen-schirme, Spazier-
stöcke, Reparaturen u. Reparaturen schnell u. billig.

Der Ansverkauf von Kleiderstoffen,
darunter H. schwarze Cachemira, Rippe etc., sowie H. Stoffe für Gesellschafts-Toilette etc.
zu und unter Selbstkostenpreisen
wie folgt fortgesetzt.
Gustav Kaestner & Koehler,
28 Marienstraße 28, zunächst der Post.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die achte
Gebr. Süsmilch'sche Ricinusölpomade
aus Paris, à Büchle 5 Ngr., haben für Dresden Niederlagen:
Herrn Koch, Altmarkt 10.
Herrmann, am Gildberg.
C. Meißner, Citadelle 40 und
Völckers.
H. G. Böhm, Dippoldisdorfer-
platz.
A. Jägermann, Schloßstr. 5.
S. Reiffel u. Sohn, Kapler-
gasse 19.
C. Gabelhorst, Reichenstr. 21.
Bernh. Thum, Kettnerplatz.
C. Giesel, Adolphsbrückerstr. 40.
C. G. der Albernstraße.
Jel. Altmann, Garnhandlung,
Spiegelgasse.
G. A. Gardier, Arbeiterverpl. 23.
Reiffel's Galanteriegeschäft,
Heinrichstr. (Stadt Gertig).
Louis Weiss, Wilmbergstr. 3.
Haupt-Depot:
O. Thiel, Bauwerkstraße Nr. 1, part., im Hinterhaus.

Glacé-Handschuhe
verkaufe ich wegen gänzlicher
Aufgabe des Artikels
zu folgenden Preisen:
Herren-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß,
früher 2,00, 2,50, 3,00, 3,75, 4,50 (Pariser),
jetzt 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.
Damen-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß,
früher 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 (Pariser),
jetzt 1,00, 1,50, 2,00, 3,00, 3,50.
Ich bemerke hierbei, daß ich principiell nur das beste
deutsche und französische Fabrikat führe, und
deshalb der Vortheile meiner Waaren jeder rechten Konkurrenz
bewußt sein. Auswärtigen Adressen bitte Betrag beizufügen
resp. Nachnahme zu gestatten.

Otto Francke,
1 Prager-Strasse 1.

Deffauer Milchvieh-Verkauf.
Am Montag den 3. Februar a. c.
steht ein Transport der schönsten und schwersten Deffauer Kühe
mit Kälbern, sowie hochtragender Kalben auf den Scheunens-
böden zu Dresden zum freibleibenden Verkauf.
Kühnast & Richter,
Wartenburg a. d. Elbe.

Ein Transport von 10 Stück
eleganten Reit-, Wagen- u.
guten Arbeitspferden
ist eingetroffen und stehen dieselben
bei rechter Bedienung und zu soliden
Preisen zum Verkauf bei
Gebrüder Hirsch's,
Hotel Stadt Coburg.

Pilsner Bier
aus der Bürgerlichen Brauerei
empfehlen in vorzüglicher Qualität. Verkauft in Original-
Gebinden.
Gebrüder Hollack, Bier-Import u. Export,
Dresden, Königsbrückerstraße 94.

Erlanger Bock
von Gebrüder Reif
wird nur einige Tage von heute an verkauft (à Glas 25 Pf.).
Auf diesen vortheilhaften Stoff erlauben wir uns besonders
aufmerksam zu machen.
Eiskeller-Restaurant, Königsbrückerstr. 94,
Niederlage der Brauerei Gebrüder Reif in Erlangen.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, 28 Jahre
alt, Inhaber eines sehr rentablen
Fabrikgeschäftes hier am Plage,
dem es an Zeit u. der nöthigen
Damenbekanntschaft mangelt,
sucht auf diesem nicht mehr un-
gewöhnlichen Wege eine Lebens-
gefährtin. Junge Damen oder
früherer Wittwen mit häss-
lichem Sinn u. gutem Charakter,
welche über ein Vermögen von
8-10,000 Thlr. verfügen und
gekommen sind, auf dieses ernst-
gemeinte Gesuch einzugehen, be-
lieben ihre Offerten mit Angabe
der näheren Verhältnisse und
Beilegung der Photographie
unter H. Z. 507 bis 10, d. Bl.
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Musikalische Federhalter mit Bleistifte,
ein höchst interessantes kleines
Musik-Instrument, auf jede
Weise zu spielen und den Gehör
der Spieler nachahmen, ohne
Wahrheit oder sonstige Illu-
sion, empfiehlt als Neuheit per Stück
1 Mark 25 Pf. die
Galanteriewaarenhandlung
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Masken,
Stück von 10 Ngr. an,
Wachspel-Schmuck,
Kopfbekleidungen,
Ball-Jächer,
von 40 Ngr. an,
Fächer-Schuhe,
Schleppenträger,
Stück 50 Ngr.,
Wuschhalter etc.
empfehlen in enorm großer
Auswahl

Ernst Zscheile,
Dresden,
Scheffelstraße 13.
NB. Niederverkäufen und
Vereinen gewöhnte Rabatt.

Magdeb. Sauerkraut
à 10 Ngr. im Centner und
Orbit billig, empfiehlt
Eduard Neustadt,
Margaritenstr. Nr. 1,
Gde. Am Sec.
Dänische Beringe,
gut von Geschmack, das Schot
150 Pf., in der Tenne billig,
el. Johannes Dorschan.

Theater-
Damen-Garderobe. Ein
sol. u. hübsches Stück, auch
zu Moden passend, ist billig zu
verkaufen. Von 11 Uhr bis 4
Uhr Nachmittags zu besichtigen
Waldstr. 19, 2 Tr. hinte.
**Livree-
Anzüge,**
Lederleder, Gum-
mirengende, Gut-
beide, Gelbtragen
und Wäsche, etc.
Güte, Prägnanz, Ge-
mäßigkeit, Sichel,
Gambische, Win-
ten, etc. hält mein
Stroh-Sack stets vorräthig.
Wappentafeln u. Anzüge,
sowie jede Extrabestellung wer-
den bestens effectuirt.
Illustrirtes Preisverzeichnis,
Stoffmuster u. Mahnungswahl,
oder einen Zusender zum Ma-
nehmen sende kostenfrei auch nach
Aussicht.
N. Hermann,
Waldstr. 19, 1. Etage
Nur erste Etage.

Gelbke und Benedictus,
Schäferstraße 4,
nächst der Wettinerstraße,
(über am Sec.)
Fabrik von
**Cotillon-
Gegenständen**
Jeden Genres.
Novitäten.
Musterzimmer
auch Sonntags geöffnet.
Fabrikpreise.
Preisliste franco u.
gratis.

**Parfümerie- und
Toilette-Artikel**
empfehlen in großer Auswahl
G. Oß, Friseur,
Bauerstraße 15,
Gde. der Marktgrabenstraße.

**Gepöfeltes
Pommersches Gäusefleisch,**
sehr schöne nette Stücke, à 40.
75 Pf., pr. Ctr. billig.
Pommersche Gäusekräuter,
geräuchert, ohne Knochen, im
Küchen und auszuwaschen.
Apfelsinen, saftige
Eitronen, Weissbrot,
Knaufmandeln etc.,
Caviar,
echte Christbaum-Ändovien,
Spitz-Hale,
sowie sonstige Delikatessen em-
pfehlen billigst
N. L. Kohn,
12 Wettinerstraße 12.

Für Frauen!
Für 17 1/2 Ngr. das Paar.
Warme praktische
Unterbeinkleider
für Frauen
empfiehlt
Clemens Birkner,
Schreibergasse 10.
Leibjäckchen
(Gesundheits-Jäckchen)
à Stück nur 17 1/2 Ngr.,
für Herren und Damen,
empfiehlt
Clemens Birkner,
Schreibergasse 10.
Apfelsinen,
12 Stück 80 Pf., empfiehlt
C. Schuchardt,
Moritzstraße 3.
Zu dem billigen Preise von
nur 12 1/2 Ngr.
empfiehlt
eine vorzüglich haltbare
Unterhose
für Herren
Clemens Birkner,
19 Schreibergasse 19,
Strumpfwarenfabrik.
1950 Mark
Wechsel-Berührung an Herrn
Bauunternehmer August Witte
wünscht Schlichterstraße 31, früher
Restaurateur in Berlin, sind
zu verkaufen. Offerten unter
A. Z. in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

**Action-Bierbrauerei
zu Löbau i. S.**
In der am 27. Januar d. J. abgehaltenen ordentlichen Ge-
neralversammlung der in der Uebersicht bezeichneten Actien-
gesellschaft ist an Stelle des statutenmäßig auslaufenden haben-
den Herrn August Schreiber aus Löbau in den Verwaltungsrath
Herr Gustav August Schreiber in Löbau
gewählt worden.
Indem der untermzeichnete Verwaltungsrath dies auf Grund
von § 41 des Gesellschaftsstatuts bekannt macht, theilt er zugleich
mit, daß dem Vorstände der Gesellschaft gegenwärtig außer dem
Unterschiedenen die Herren
Theodor Anke aus Löbau,
Friedrich Gluth ebendort,
Reinhold Dehne ebendort und
August Schreiber aus Löbau
angehören und daß die Benannten in ihrer gestrigen ersten Sitzung
den unterzeichneten
Ernst Endert zum Vorsitzenden und
Herrn Theodor Anke
zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrathes er-
nannt haben.
Löbau, am 28. Januar 1877.
Der Verwaltungsrath
der Actien-Bierbrauerei zu Löbau.
Ernst Endert, Vorsitzender.

**Eisenbahnschienen und Träger
zu Bauzwecken**
offerten billigst
Schweitzer & Oppler,
Schäferstraße 60.
Strickmaschinen
zum
Erwerb und Familiengebrauch,
zur Selbstanfertigung von Strümpfen ohne
Nadel, Jacken, Damenwesten, Leibbin-
den, Sammeten u. a. m., gleich der
Müllerschen leicht zu erlernen, empfiehlt bei
billigen Ratenzahlungen
Dresdener
Strickmaschinen-
Fabrik
O. Lane,
Löbau bei Dresden.

Billig zu verkaufen
eine große Partie Rauchwaren, jedes Hundert Pfund gute
Leinwand, fünf und sechzig Dugend Frontons, acht Hundert
Pfund Weizen-Stärke, zwei große neue Maschinen-
Rösten, eine Partie Leinwand, ein türkisches Tuch,
mehrere Herren- und Damen-Felze
Wallstraße 1, 1. Etage,
im Lombard- und Pfandleihgeschäft.
H. Rothhan
empfiehlt sein großes Lager eiserner feuerfesterer
Kassen- und Bücher-Schränke
von 150 Mark an, sowie seine Messing- und messing-
vollkommen feuer- und einbruchsicherer
Patent-Stahlpanzer-Kassen.
Fabrik: kleine Blauensteingasse 23.
Paar: Victoriastraße 30 (Waisenhausstr.-Gde.).
Die Zündholzfabrik
von **Gebr. Hönig**
in Freiberg i. S.
liefern beste Zündhölzer mit Sonnenbildchen in diversen Farben
und Packungen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen
auf gekleintetes, kerniges, trockenes Holz, hart oder
weich, welches ohne Kosten für den Transport bis ins Haus ge-
liefert wird, nimmt fortwährend entgegen
die Inspektion der städtischen Arbeitsanstalt.
Tanner.

Masken-Anzüge und Dominos,
elegante, für Herren und Damen, sind in größter Auswahl zu ver-
kaufen. Bestellung nach Ansichts wird pünktlich besorgt.
M. Besecke, Schreibergasse 16, 2. Et.

Oestreichischer Hof,
Dresden, Bahngasse 28.
Empfehle mein dänisch eingetragenes Galtbier, ganz billige
Preise und prompte Bedienung. Achtungsvoll **W. G. C. Pils.**
Billig.
Fat. von Meiss.
im Grad à Pfund 50 Pf.,
ausgeschlagen à Pfund 54 Pf.,
St. Raffinad
im Grad à Pfund 52 Pf.,
ausgeschlagen à Pfund 56 Pf.,
St. Kaiser-Raffinad
im Grad à Pfund 50 Pf.,
ausgeschlagen à Pfund 54 Pf.,
empfiehlt **Paul Stein,**
Königsstraße 6.

Honig,
feinste Havana-Waare,
in Fässern und ausgewogen,
billigst bei
Heinrich Kloss,
7 Landhausstraße 7.
Simburger Käse,
à Pfund 55-70 Pf., in Kästen
billig, bei
Heinrich Kloss,
7 Landhausstraße 7.
Balkleider,
fast neu, in schönster Aus-
wahl, u. andere gut gehaltene
Damen-Garderobe bil-
ligst zu verkaufen 24 Haber-
gasse 28, 2. Etage hinte, Ein-
gang Schloßstraße.

Alten Federstahl
offerten billigst
Schweitzer & Oppler,
Schäferstraße 60.
Jede Arbeit im Weichmachen
wird sauber und schnell auf-
geführt Marktgrabenstraße 22
part. hinte.